

ew Journal

01|2024

Das Kundenmagazin der Eichsfeldwerke GmbH



Freistaat Thüringen
Ministerium für Verkehr und Digitalisierung

Wie gestalten sich unsere RufBus?

SONDERPREIS MOBILITÄT

7.500 EURO

**EICHSFELDWERKE
HEILBAD HEILIGENSTADT**

THÜRINGER DEMOGRAFIE PREIS 2023

HEIMAT:Thüringen!

Ausgezeichnet

Eichsfeldwerke erhalten
Thüringer Sonderpreis Mobilität
für ihr RufBus-Angebot

Brandgefahr
Wie Sie Lithium-Ionen-
Akkus richtig entsorgen

Einer von uns
Dr. Chien Van Bui berichtet
über seine Arbeit im Labor

06



Inhalt

04 Wachsendes Ladenetz

Neue Ladesäulen in der Region sorgen für mehr Ladekomfort

08 Preisgekrönte Mobilität

Das appbasierte RufBus-Angebot der EW Bus ist ausgezeichnet worden

12 Mitarbeiter im Porträt

Dr. Chien Van Bui gibt Einblicke in seinen Arbeitsalltag als Labortechniker

17 Leben im Eichsfeld

Dingelstädt und Ecklingerode bieten attraktive Grundstücke

20 Mitmachen & gewinnen

Das Rätsel lösen und einen tollen Preis gewinnen

06 Ershausen im Wandel

Die Eichsfeldwerke setzen mit ihren Partnern Großprojekte im Ort um

10 Vorsicht ist geboten

Lithium-Ionen-Akkus und Elektroschrott müssen fachmännisch entsorgt werden

14 Engagement fördern

Die Regionale Aktionsgruppe unterstützt interessante Projekte im Eichsfeld

18 Junior-Wissen

So gewinnen wir aus Sonnenstrahlen Strom für zu Hause

ew Service

Mo-Do: 7:15-17:00 Uhr
Fr: 7:15-15:00 Uhr

03606 655-0
service@ew-netz.de
www.eichsfeldwerke.de



+++ Aktuelle Info +++ Aktuelle Info +++ Aktuelle Info +++

APPsolut neu!

Zum Jahresbeginn haben die Eichsfeldwerke den Fahrgästen eine neue Version ihrer App für den Busverkehr vorgestellt. Unter dem Namen „EW Bus“ steht sie im Apple Store und bei Google Play zum kostenlosen Download bereit. Die neue App bündelt viele Funktionen: Neben den Fahrplänen sämtlicher EW-Buslinien lässt sich mit ihr der RufBus anfordern oder eine passende Verbindung zum Zugverkehr finden. Auch das Deutschlandticket lässt sich nun direkt über die App buchen – eine tolle Funktion, mit der das Ticket jetzt sogar für Personen unter 18 Jahren gebucht werden kann.

Weitere Infos zur neuen App finden Sie unter: www.eichsfeldwerke.de/bus

+++ Aktuelle Info +++ Aktuelle Info +++ Aktuelle Info +++



Einfach den QR-Code scannen und die neue App „EW Bus“ aus dem Apple Store oder bei Google Play herunterladen.



Impressum

Herausgeber: Eichsfeldwerke GmbH (EW), Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt
Redaktion: trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig in Zusammenarbeit mit EW
Layout/Illustrationen: Adrian Sonnberger (trurnit GmbH/trurnit Publishers, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn) Fotos: Bertram Bölkow, Tino Sieland, Eichsfeldwerke
Druck: Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf



„Ladesäulen in direkter Nähe zu haben, ist ein echter Gewinn für uns.“

Beatrix Bachmann,
Geschäftsführerin
Pflegedienst Curamus



In den Pausen oder zwischen Besuchsterminen nutzt Sandra Awe vom Pflegedienst Curamus die Gelegenheit, das Elektroauto an der neuen Ladestation direkt gegenüber des Pflegezentrums aufzuladen.



10 Jahre Biogas

Ein echter Grund zum Feiern: Seit zehn Jahren versorgt die Biogasanlage in Weißenhorn-Lüderode das Eichsfeld mit klimaneutral erzeugter Energie und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag für den Umweltschutz.

Wie entsteht Biogas? Dieser Frage gingen die Besucher am 3. September 2023 nach: Zum 10-jährigen Bestehen der Biogasanlage in Weißenhorn-Lüderode öffneten die Eichsfeldwerke die Türen zum Betriebsgelände. Rund 600 Besucher nutzten die Gelegenheit, die Anlage „Im kleinen Körbchen“ zu besichtigen und zu erfahren, wie aus kleingehäckelter Pflanzensilage klimaneutral produziert Biogas gewonnen wird.



Begleitet wurde die Jubiläumsveranstaltung von einer Ausstellung eindrucksvoller Traktoren und Landmaschinen – ein echtes Highlight für Groß und Klein.

Wachsende Ladeinfrastruktur

Die Eichsfeldwerke bauen in der Region das Ladenetz für Elektrofahrzeuge weiter aus. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch auf der Errichtung von Ladestationen innerhalb dicht besiedelter Wohngebiete.



„Wir möchten auch einen Anreiz für Personen schaffen, die den Kauf eines Elektroautos in Betracht ziehen.“

Markus Klaus,
Bereichsleiter Technik und
erneuerbare Energien

Die Anzahl an Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb im Eichsfeld steigt weiter: Anfang Oktober 2023 waren im Landkreis insgesamt 2.127 E-Fahrzeuge zugelassen, über 700 mehr als noch ein Jahr zuvor. Kein Wunder, dass mit dieser Entwicklung auch der Bedarf an Lademöglichkeiten in der Region wächst – denn nicht jeder besitzt daheim eine private Wallbox zum Laden. „Dicht besiedelte Wohngebiete weisen im Allgemeinen eine hohe Anzahl von PKWs auf. Besitzern von Elektroautos bieten sie aber häufig keine oder nur geringe Möglichkeiten, ihren Stromer über haus- oder wohnungseigene Wallboxen zu laden“, erläutert Markus Klaus, Bereichsleiter Technik und erneuerbare Energien. „Hier möchten wir mit den neuen Ladesäulen unterstützen und zugleich jenen Anwohnern einen Anreiz bieten, die über den Kauf eines Elektroautos nachdenken.“

12 Ladesäulen, 24 Ladepunkte

Dieses Vorhaben setzten die Eichsfeldwerke im Jahr 2023 um: In Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Wor-

bis entstanden insgesamt zwölf neue Ladesäulen. In Heiligenstadt können E-Mobilisten ihren Stromer im Wohngebiet „Liethen“ in der Holbeinstraße und in der Heidener Straße an je zwei neuen Ladesäulen aufladen. Auch am Felgentor und im Wohngebiet „Auf der Rinne“ in der Thomas-Müntzer-Straße sind neue Ladestationen hinzugekommen. In Leinefelde-Worbis errichteten die Eichsfeldwerke in Kooperation mit den dortigen Stadtwerken je zwei neue Ladesäulen in der Hahnstraße, in der Käthe-Kollwitz-Straße und in der Tom-Mutters-Straße. „Und der Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Region geht weiter“, so Ingenieur Klaus. Schon bald soll mit der Installation weiterer Ladesäulen begonnen werden. Alle neuen Ladesäulen verfügen über zwei Ladepunkte, wodurch ein gleichzeitiges Laden von bis zu vier Elektrofahrzeugen pro Standort möglich ist. Versehen mit dem am weitesten verbreiteten Typ-2-Stecker, bieten sie jeweils eine Ladeleistung von 22 kW und können einfach über eine Ladekarte aktiviert werden, die bei den Eichsfeldwerken erhältlich ist. Neben der Nutzung dieser sogar europaweit einsetzbaren Karte ist auch

das sogenannte „Ad-hoc-Laden“ möglich, bei dem die Zahlung über eine Kreditkarte oder über PayPal erfolgt.

Örtlicher Pflegedienst setzt auf E-Mobilität

Die neuen Ladesäulen sind für alle öffentlich und rund um die Uhr zugänglich. Darüber freut sich auch der Pflegedienst Curamus aus Heilbad Heiligenstadt: „Die neuen Lademöglichkeiten liegen in unmittelbarer Nähe zu unserem Standort am Kurpark und erleichtern das Laden unserer Elektrofahrzeuge erheblich“, sagt Beatrix Bachmann, Geschäftsführerin des Pflegedienstes. „Wir setzen bei der Betreuung von älteren und pflegebedürftigen Menschen in der Region mittlerweile voll auf E-Mobilität. Bislang nahm das Suchen von freien E-Ladesäulen im Heiligenstädter Stadtbereich zuweilen viel Zeit in Anspruch – umso schöner, dass wir jetzt eine Lademöglichkeit direkt vor der Haustür haben.“ Seit 2001 sind die rund 100 Mitarbeiter von Curamus im Einsatz für die Menschen im Eichsfeld und sorgen mit dem Ambulanten Pflegedienst, der Tagespflege, der Verhinderungspflege und ihren Wohngemeinschaften für das Wohlbefinden ihrer Patienten und Bewohner.

Auf einen Blick

Eine Übersicht aller Ladesäulen der Eichsfeldwerke und der Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt finden Sie unter:

www.eichsfeldwerke.de/e-mobilitaet

Investition in den Umweltschutz

„Bei der Nutzung von Biogas wird nur so viel Kohlendioxid an die Umwelt abgegeben, wie die eingesetzten Pflanzen zuvor beim Wachstum aus der Atmosphäre aufgenommen haben“, erklärt Stefan Monecke, verantwortlich für den Bereich Technik und Betrieb bei der EW Eichsfeldgas. „Damit ist die Verwendung von Biogas nicht nur ein nachhaltiger Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch zur Sicherung der Lebensqualität in unserer Region.“ Aus diesem Grund setzten die Eichsfeldwerke schon vor zehn Jahren auf den Einsatz der klimaneutralen Energiequelle und investierten 2013 insgesamt 13 Millionen Euro in den Bau der Biogasanlage: Auf einer Fläche von vier Hektar entstanden drei Silos mit einem Fassungsvermögen von 35.000 Kubikmetern, zwei Fermenter, zwei Gärproduktlager, ein Nachgärer und eine Aufbereitungs- sowie Einspeiseanlage.

Zulieferer aus der Region

Landwirte aus der Region stellen seit Inbetriebnahme der Biogasanlage jedes Jahr etwa 30.000 Tonnen Pflanzensubstrat aus Mais-, Gersten- und Roggensilage zur Verfügung: Daraus produziert die Eichsfeldgas etwa 30 Millionen Kilowattstunden Biogas und liefert damit die energetische Grundlage für die jährliche Erzeugung von circa 11 Millionen Kilowattstunden Strom und 14 Millionen Kilowattstunden Wärme. Durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung in den Blockheizkraftwerken in Heilbad Heiligenstadt, Dingelstädt und Niederorschel findet das erzeugte Biogas vollständige Verwendung.

Gut vernetzt zum Erfolg

Die Bestimmungen des Thüringer Abwasserbeseitigungskonzepts sowie die weitere Modernisierung des Trinkwassernetzes erfordern auch im Landkreis Eichsfeld ständige Investitionen in die bestehende Infrastruktur. Am Beispiel Ershausen zeigt sich, wie die Umsetzung großer Bauprojekte gelingt und was sich durch eine enge Zusammenarbeit aller Akteure bewegen lässt.

Ob Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz oder Abwasserentsorgung: Hinter all diesen Aufgaben steht eine immense Infrastruktur, die instandgehalten und regelmäßig an neue Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Das Beispiel der Ortschaft Ershausen zeigt, welche Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung von großen Kanalbauprojekten bestehen und wie wichtig eine effektive Zusammenarbeit aller Beteiligten ist, denn in dem rund 1.000 Einwohner zählenden Ort gibt es gleich zwei Großprojekte.

Investitionen in die Zukunft des Ortes

Zum einen wird in drei Bauabschnitten die Kreisstraße im Ortskern saniert, zum anderen entstand mit dem neuen Wohnbaugebiet „Rodelbahn“ zugleich eine Regenrückhaltung. „Eine der größten Herausforderungen bei solchen Projekten besteht darin, alle Beteiligten zusammenzubringen, um zum richtigen Zeitpunkt koordiniert loslegen zu können“, erklärt Marcus Heinemann, Fachbereichsleiter Trink- und Abwasser bei den Eichsfeldwerken. Im Fall der Kreisstraße hieß das, die geplante Erneuerung der Straße mit der Errichtung

eines neuen, 750 Meter langen Abwasserkanals und dessen Anschluss an die Kläranlage Friedatal umzusetzen. Damit einher geht eine gezielte Rückführung des Regenwassers in den Wasserkreislauf sowie die Erneuerung alter Trinkwasserleitungen. Das alles ist ein enormer Arbeitsaufwand, der seit Beginn des ersten Bauabschnitts im Jahr 2018 zeitgleich umgesetzt wird, um nicht in einigen Jahren die Straße erneut aufbaggern zu müssen. „Schließlich geht es uns auch darum, so wenig Belastung wie möglich für die Anwohner zu schaffen. Wir setzen jetzt lieber alles im Rahmen einer großen Baumaßnahme um“, erklärt Bauamtsleiter René Walz das Vorgehen.

Gute Planung ist entscheidend

Planer und ausführende Bauunternehmen müssen sich deshalb sehr gut untereinander abstimmen, denn an der Umsetzung der gesamten Baumaßnahmen sind neben den Eichsfeldwerken und dem Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ober-eichsfeld (WAZ) weitere Firmen sowie die Gemeinde und der Landkreis beteiligt. Ihre Haushaltsplanungen und Beschlüsse sind für sämtliche Baumaßnahmen grundlegend. Die Bauabschnitte genau aufeinander abzustimmen, erfordert insofern eine präzise Planung und gute Kommunikation. „Sehr viel Planungsarbeit fällt daher bereits an, bevor die Bagger überhaupt rollen“, berichtet Diplom-Ingenieur Heinemann. Nötig geworden ist das Bauprojekt durch die Vorgaben des Thüringer Abwasserpakts. Dieser sieht vor, bis 2030 im Freistaat 90 Prozent der Haushalte an Kläranlagen anzuschließen. 2018 lag der Anschlussgrad dem Umweltministerium zufolge jedoch erst bei 80 Prozent. Vielerorts wird im Land deshalb an der Umsetzung dieser Vorgabe gearbeitet. Das Ziel ist mit viel Arbeitsaufwand und hohen Kosten verbunden: Allein für das Projekt, das einen Gesamtwert von über 4 Millionen Euro aufweist, investieren die Eichsfeldwerke rund 1,5 Millionen Euro.

Neues Wohnbaugebiet erschlossen

Bauliche Aktivitäten haben sich in Ershausen aber auch an anderer Stelle vollzogen: Am östlichen Ortsrand stand mit der Erschließung von elf Bauplätzen auch die Regenrückhaltung zum Schutz vor Hochwasser im Fokus. Die Herausforderung bei der Erschließung des in idyllischer Hanglage gelegenen Wohngebiets „Rodel-

Das Neubaugebiet „Rodelbahn“ in Ershausen (im Vordergrund rechts) bietet mit einer Fläche von fast 9.000 m² Platz für elf Bauplätze.



bahn“ bestand darin, für die bebaute Fläche einen entsprechenden Ausgleich für den Ablauf des Regenwassers zu schaffen. „Die erschlossene Fläche durfte nicht mehr Oberflächenwasser ableiten als die unbebaute Wiese zuvor“, so Marcus Heinemann.

Rückhaltebecken statt Staukanal

Um die Versiegelung auszugleichen und vor den immer häufiger auftretenden Starkregenfällen und der Hochwassergefahr geschützt zu sein, wurde der Bau von Regenrückhaltebecken vorgeschlagen. Die ursprüngliche Planung sah zunächst nur den Bau eines Staukanals mit einem Fassungsvermögen von 80 Kubikmetern im Wohngebiet vor. Die Experten der Eichsfeldwerke rieten jedoch dazu, dieses Projekt mit den laufenden Maßnahmen zum Schutz vor Überflutung zu kombinieren. Die Idee kam bei den Entscheidungsträgern gut an: Mit einem fast zehnfach so großen Volumen von 750 Kubikmetern bieten die Becken nun einen viel höheren Schutz für die gesamte Ortschaft. Der Arbeitsaufwand ist indes kaum sichtbar: Die naturbelassenen Becken passen sich so gut in die Landschaft ein, dass nur geübte Augen sie auf den ersten Blick überhaupt wahrnehmen. „Unser Ziel ist es, dass solche Baumaßnahmen am Ende so wenig wie möglich auffallen“, erklärt Heinemann.

Das Miteinander zählt

Obwohl die umfangreichen Bauarbeiten an der Kreisstraße viel Zeit in Anspruch nehmen und für die An-

wohner mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden sind, sorgt die pragmatische Zusammenarbeit aller Beteiligten dafür, dass bisher alles ohne größere Einschränkungen umgesetzt werden konnte. „Wir alle haben einen guten Draht miteinander und arbeiten eng zusammen“, berichtet Bauamtsleiter René Walz. Ganz ähnlich sieht es auch die Schimberger Bürgermeisterin Doreen Mathias-Fromm. „Der Ausbau unserer Straßen samt der Kanalarbeiten ist von entscheidender Bedeutung für die Lebensqualität und Entwicklung unseres Gemeinwesens. Mit den Projekten treiben wir maßgeblich die Modernisierung unserer Ortsteile voran. Eine direkte und vertrauensvolle Kommunikation untereinander ist bedeutsam, um den Bauablauf auch für die Anwohner transparent zu halten. Für die Beeinträchtigungen, die naturgemäß mit solchen Baumaßnahmen verbunden sind, möchte ich noch bis zum Abschluss des letzten Bauabschnitts in der Kreisstraße Ershausen um Verständnis werben, mich gleichzeitig auch für das bisherige bedanken.“ Während die Bauarbeiten an der Kreisstraße voraussichtlich noch bis zum zweiten Quartal 2024 andauern, stehen im Wohnbaugebiet „Rodelbahn“ schon die ersten Häuser. Die ruhige Lage am Ortsrand von Ershausen sei nicht nur nah an der Natur, sondern auch preislich sehr attraktiv, erklärt Projektleiter Mario Kunze. „Von den elf erschlossenen Grundstücken sind derzeit nur noch drei zu haben. Wer naturnahes Wohnen bevorzugt, liegt hier genau richtig.“

Gemeinsame Besprechung der weiteren Kanalbauarbeiten in Ershausen: Bürgermeisterin Doreen Mathias-Fromm, Marcus Heinemann, EW-Fachbereichsleiter Trink- und Abwasser, und René Walz, Bauamtsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Ershausen-Geismar (v.l.n.r.).



Freude über die Auszeichnung: Benno Bause (Prokurist Eichsfeldwerke), Katrin Oberthür (Regionalmanagerin Eichsfeldwerke), Ulrich Gabel (Geschäftsführer Eichsfeldwerke), Ministerin Susanna Karawanskij und Landrat Dr. Werner Henning (v.l.n.r.).

Mobilitätspreis für RufBus-App

Mit einer praktischen App sorgen die Eichsfeldwerke für eine bedarfsgerechte Mobilität ihrer Fahrgäste. Für diese innovative Lösung wurde das Unternehmen kürzlich von Ministerin Susanna Karawanskij ausgezeichnet.

Auf dem Land fährt kein Bus? Von wegen! Die einen nutzen ihn wöchentlich, die anderen nur hin und wieder: Der sogenannte RufBus ist schon seit 2006 im Eichsfeld unterwegs. Er fährt nur dann zu den im Fahrplan ausgewiesenen Zeiten, wenn mindestens eine Stunde zuvor eine Bestellung aufgegeben wurde. Während Anmeldungen zunächst nur telefonisch erfasst worden sind, können Fahrgäste seit Frühjahr 2022 diesen Service auch ganz bequem über die App „EW Businfo“ buchen. Für diese praktische Lösung erhielten die Eichsfeldwerke am 25. September den Sonderpreis Mobilität des Thüringer Demografiepreises 2023.

Wichtiger Schritt für die Verkehrswende

Überreicht wurde die mit 7.500 Euro dotierte Auszeichnung von Infrastrukturministerin Susanna Karawanskij, die die App als kleinen, aber zugleich wichtigen Schritt für die Verkehrswende bezeichnete. „Mit ihrer Businfo-App zeigen die Eichsfeldwerke beispielhaft, wie sich der Service für Reisende weiter verbessern lässt“, erläuterte die Ministerin, die zur Preisübergabe nach Heiligenstadt ange-reist war. Zum RufBus-Angebot gehören alle Fahrten, die im Fahrplan gelb markiert

sind. Mit ihnen macht die EW Bus die Menschen im ländlichen Raum bedarfsgerecht mobil und verhindert, dass Busse abseits der Stoßzeiten leer durch den Landkreis fahren.

Bewährtes Konzept

Allein im Jahr 2022 legte die EW Bus 150.000 RufBus-Kilometer zurück. „Über die Hälfte aller RufBus-Leistungen in Thüringen fallen bei uns im Eichsfeld an. Das Konzept hat sich bei den Fahrgästen fest etabliert und trägt zu mehr Flexibilität und Effizienz im Busverkehr bei“, erklärt EW-Geschäftsführer Ulrich Gabel, der die Auszeichnung mit Freude entgegennahm. Das Angebot der EW Bus ist zudem auch ein echter Pluspunkt für die Umwelt: Er verhindert nicht nur Leerfahrten, sondern spart auch Kraftstoff und damit die jährliche Emission von rund 280 Tonnen CO₂ ein.

Gestaltungspotenzial erkannt

Seit 2022 zeichnet das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) mit dem Thüringer Demografiepreis herausragende Maßnahmen, Projekte und Ideen aus, die die Folgen des demografischen Wandels im Freistaat positiv gestalten. Mit ihrem RufBus setzten sich die Eichsfeldwerke gegen 15 andere



Ministerin Karawanskij ließ sich von EW-Mitarbeiter Marcel Gunkel genau erklären, wie der RufBus per App bestellt werden kann.

Projekte durch. „Die Auszeichnung ist ein Ansporn für uns, innovative Konzepte weiterzuentwickeln“, so Ulrich Gabel.

Neue App bündelt viele Funktionen

Basierend auf der erfolgreichen ersten Generation der Bus-App haben die Eichsfeldwerke Anfang Januar eine neue, erweiterte App vorgestellt: Diese fasst die Funktionen Fahrplanauskunft, Verbindungssuche und RufBus-Anforderung zusammen. Ferner bietet sie die Möglichkeit, das Deutschlandticket direkt zu buchen – eine tolle Funktion, mit der jetzt auch Tickets für Personen unter 18 Jahren gebucht werden können.

Mit dem Bus sicher zum Konzert

Im September gehörte die Heiligenstädter Stadthalle für zwei Tage den Kindern aus dem Eichsfeld: Während das Kinderliederfestival mit guter Musik für leuchtende Kinderaugen sorgte, kümmerten sich die Eichsfeldwerke um eine reibungslose An- und Abreise.

Am 28. und am 29. September fand in der Heiligenstädter Stadthalle die zweite Auflage des Kinderliederfestivals statt. Etwa 2.500 Grundschul- und Kindergartenkinder kamen aus allen Teilen des Landkreises nach Heiligenstadt, um den Eichsfelder Kinderliedermacher Mathi gemeinsam mit Bremi aus Gotha und Matthias Meyer-Göllner aus Kiel live auf der Bühne zu erleben. Unterstützung bei der Organisation des Konzertes erhielten die Musiker sowie die Stadtverwaltung Heiligenstadt auch von den Eichsfeldwerken: Wie schon bei der Premiere des Kinderliederfestivals im Jahr 2019 brachte das Unternehmen die Kinder mit dem Bus zum Konzert und zurück. Damals stiegen circa 1.000 Mädchen und Jungen für die Fahrt zur Stadthalle in die Busse, dieses Jahr waren es sogar 1.800. Insgesamt 20 Sonder- und Linienbusse waren dafür an den beiden Veranstaltungstagen unterwegs: Sie fuhren zum Kasseler Tor, direkt zur Stadthalle oder holten die kleinen Konzertgäste vom Bahnhof ab. Eine Woche hatte die logistische Planung bei der EW Bus in Anspruch genommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Alle Beteiligten blickten auf zwei erfolgreiche Veranstaltungstage mit reibungslosem Ablauf zurück.



Foto: A. Franke, Stadtverwaltung Heiligenstadt



Oben: Das Kinderliederfestival war ein großer Erfolg und sorgte für ausgelassene Stimmung.

Links: 20 Sonder- und Linienbusse der Eichsfeldwerke brachten die Kinder sicher zur Veranstaltung und wieder zurück.

Werbung für den Wandertag

Vom 19. bis 22. September 2024 wird Heilbad Heiligenstadt zum Zentrum für Wanderbegeisterte aus dem ganzen Bundesgebiet: Der 122. Deutsche Wandertag lädt mit 234 abwechslungsreichen Touren dazu ein, das idyllische Eichsfeld zu entdecken. Bereits im Vorfeld wird das Großereignis von den Eichsfeldwerken unterstützt. Schon heute weist ein Linienbus über seine Werbefläche auf interessante Orte der Region hin, zu denen es die Teilnehmer der Wanderungen führen wird. Großflächig sind auf den Seiten des Fahrzeugs zwölf Sehenswürdigkeiten abgebildet, welche die Wanderregion charakterisieren – darunter die Burg Hanstein in Bornhagen oder der Seeburger See nahe Duderstadt. Initiiert wurde die Werbemaßnahme vom Projektteam Deutscher

Wandertag 2024 (DWT). „Die Buswerbung ist eine tolle Marketingmaßnahme, um die öffentliche Wahrnehmung des Wandertags zu erhöhen“, freut sich Jeannette Löser, Leiterin des Projektteams DWT 2024. Die Eichsfeldwerke unterstützen das Event gerne und stellen ihren Bus als Werbefläche zur Verfügung, um auf das Ereignis aufmerksam zu machen.

Jetzt vormerken!

Für die Teilnahme an den Wandertouren können sich Interessierte online registrieren. Der genaue Startschuss für die Online-Anmeldung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Das Programmheft zum Stöbern gibt es bereits unter www.dwt2024.de/besuch-planen/programmheft



Unterschätzte Gefahrenquelle

Die gedankenlose Entsorgung von elektrischen Geräten im Haus- oder Sperrmüll kann schwerwiegende Folgen haben: Vor allem die in vielen Produkten eingebauten Lithium-Ionen-Akkus können sich rasch zu einem ernsthaften Problem entwickeln.

Wenn Entsorgungsfahrer Christopher Elsner mit seinem Team unterwegs ist, um gelbe Säcke, Haus- und Sperrmüll einzusammeln, ist stets Wachsamkeit gefragt: „Nicht immer wird der Müll richtig sortiert, insbesondere Elektroschrott und Batterien sorgen für Gefahrenpotenzial“, erklärt er. Dass sich der Müll im Entsorgungsfahrzeug plötzlich entzündet und zu brennen beginnt, ist eine durchaus reale Gefahr, die im Schnitt ein- bis zweimal im Jahr eintritt. „In so einem Fall können wir nur mit einer Not-Abladung größere Schäden verhindern.“ Ursache solcher Schwelbrände sind oftmals Lithium-Ionen-Akkus, die aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit immer häufiger verbaut werden.

Beschädigte Akkus entzünden sich schnell

Viele Menschen sind sich der potenziellen Gefahr gar nicht bewusst, die in unscheinbaren Geräten wie elektrischen Zahnbürsten, Rasierern oder anderen Haushaltsgeräten schlummert. Im alltäglichen Gebrauch sind die kleinen Energiespeicher zwar recht sicher – problematisch wird es aber, wenn das Akkugehäuse



Landen Lithium-Ionen-Akkus im Sperrmüll, können sie sich durch den Pressvorgang im Fahrzeug leicht entzünden und schnell gefährlich werden.



Mit dem Sammelfahrzeug für Elektroschrott sorgt EW-Mitarbeiter Christopher Elsner für eine sichere und fachgerechte Entsorgung von akkubetriebenen Kleingeräten.

beschädigt wird: Beim Kontakt mit Sauerstoff entzündet sich das Lithium innerhalb von wenigen Sekunden. Vor allem beim Pressvorgang in den Entsorgungsfahrzeugen komme das leicht vor, berichtet Christopher Elsner, der mit seinem Team jeden Tag rund 16 Tonnen Sperrmüll im Landkreis einsammelt. Im gesamten Versorgungsgebiet der EW Entsorgung fielen im Jahr 2022 rund 17.000 Tonnen Rest- und über 4.800 Tonnen Sperrmüll an. Immer wieder befinden sich darunter leider auch Dinge, die im Hausmüll nichts verloren haben.

Fachgerechte Entsorgung wichtig

Um die Müllentsorgung noch sicherer zu machen und zugleich die Umwelt zu schonen, sind die Entsorger auch auf das Verantwortungsbewusstsein ihrer Kunden angewiesen: „Lithium-Ionen-Akkus dürfen auf keinen Fall in der Mülltonne, im Sperrmüll oder im gelben Sack landen, sondern müssen unbedingt an entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden“, erklärt der Entsorgungs-Experte. Große Akkus aus E-Scootern oder Pedelecs werden kostenfrei von den Vertreibern der Geräte zurückgenommen. Kleinere Batterien, wie sie unter anderem in Spielzeugen oder Haushaltsgeräten vorkommen, müssen von Verkaufsstellen wie Bau- oder Supermärkten kostenlos zurückgenommen werden. Auch das Schadstoffmobil der EW Entsorgung und die Kleinanlieferstation in Beinrode nehmen die alten Akkus kostenlos an. Bei der Abgabe sollten die Pole von Batterien optimalerweise mit Tesa-Band abgeklebt oder jeder Akku einzeln in Plastiktüten verpackt abgegeben werden, um mögliche Brände zu verhindern.

Geräte mit fest verbauten Akkus sollten auf keinen Fall selbst auseinandergenommen werden. Sie können ebenfalls kostenfrei bei der EW Entsorgung in Beinrode abgegeben werden.

Einheitliche Kennzeichnung von Vorteil

Wer sich unsicher ist, ob in einem Gerät einer der leistungsstarken Akkus verbaut ist, sollte einen Blick auf das Typenschild werfen. Die Kürzel ‚Li‘ oder ‚Li-Io‘ verweisen auf Lithium-Ionen-Akkus. Eine einheitliche Kennzeichnungspflicht gibt es bisher allerdings nicht. „Es müsste so schnell wie möglich eine klare Kennzeichnung geben – und am besten auch einen Warnhinweis für Verbraucher“, schlägt Christopher Elsner vor. Außerdem müssten Verbraucher stärker über die Gefahren von beschädigten Lithium-Ionen informiert werden und das Thema noch ernster nehmen – übrigens auch im Sinne des Umweltschutzes. „Nur so lassen sich auf Dauer Schäden für Mensch, Technik und unsere Umwelt vermeiden.“

Akkus kostenfrei abgeben

Das Schadstoffmobil und die Kleinanlieferstation in Beinrode nehmen Akkus kostenfrei an. Auch Geräte mit fest verbauten Lithium-Ionen-Akkus können in der Lieferstation kostenlos abgegeben werden.

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 7:00–18:00 Uhr
Sa.: 7:00–14:00 Uhr

Gibt es noch Fragen? Dann kontaktieren Sie gern die Spezialisten der EW Entsorgung telefonisch unter: 03605 5040-50

Tipps zum richtigen Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus

- ▶ Batterien und Akkus vor mechanischen Einflüssen wie Stößen, Schlägen oder Herunterfallen schützen.
- ▶ Beschädigte oder verformte Lithium-Batterien aus dem Gerät nehmen und nicht weiterverwenden.
- ▶ Nicht in Außenbereichen oder in feuchten Räumen lagern. Hohe Temperaturen vermeiden.
- ▶ Pedelecs oder E-Scooter nicht in der prallen Sonne parken.
- ▶ Vor der Abgabe von Elektrogeräten immer die Batterien herausnehmen und die Pole der Batterien mit Klebeband abkleben oder einzeln in Plastiktüten verpacken.
- ▶ Akkus, die zum Beispiel in Garten- und Haushaltsgeräten oder Spielzeug verbaut sind, können in Geschäften, die Geräte mit Lithium-Batterien verkaufen, kostenlos abgegeben werden. Auch die mobile Schadstoffsammlung und die Kleinanlieferstation Beinrode nehmen die Akkus kostenfrei an. Bei Geräten mit fest verbautem Akku handelt es sich in den meisten Fällen um Lithium-Ionen-Akkus.



Chien Van Bui mag die Arbeit im Labor. Täglich untersucht er Dutzende Abwasserproben und trägt damit zur Sicherung der Wasserqualität im Eichsfeld bei.

Der Herr der Proben

Als Labortechniker hat Dr. Chien Van Bui auf der Kläranlage Leinetal eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe inne: Über den gesamten Reinigungsprozess ist er für die chemische und biologische Analyse des Wassers zuständig. Seine Heimat hat der gebürtige Vietnameser mit seiner Familie im Eichsfeld gefunden.

Umgeben von Analysegeräten, Pipetten und einer Vielzahl an Probenfläschchen steht Dr. Chien Van Bui im Labor der Kläranlage der EW Wasser in Uder-Schönau. Prüfend blickt er auf ein kleines Probengefäß mit einer Wasserprobe. Kurz zuvor hat der Experte einige Tropfen einer Reagenzlösung hinzugegeben, um den Ammoniumgehalt im Wasserablauf der Anlage zu prüfen. Nach kurzer Zeit färbt sich die Flüssigkeit gelb und der Nanobiologe nickt zufrieden. „Gelb bedeutet, dass die Werte in Ordnung sind“, erklärt er. Nach Abschluss weiterer Tests wird sich zeigen, dass die Kläranlage optimal arbeitet. Weder an der Qualität des Wassers noch an der Zusammensetzung des Klärschlammes, der ebenfalls regelmäßig überprüft wird, gibt es etwas zu beanstanden. Einmal täglich nimmt Chien Van Bui das gereinigte, ablaufende Wasser der Kläranlage genauestens unter die Lupe, einmal wöchentlich untersucht er das zulaufende Wasser. Aber damit nicht genug: Insgesamt zählen nämlich 27 Kläranlagen zum Zweckver-

band Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) – und auch für deren Wasseranalytik ist er zuständig.

Prüfender Blick auf 27 Kläranlagen

Je nach Größe werden die Kläranlagen in unterschiedlichen Intervallen Wassertests unterzogen – schließlich gilt es die gesetzlichen Vorgaben der Abwasserverordnung strikt einzuhalten. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe bringt der wissenschaftlich ausgebildete EW-Mitarbeiter, der in Südkorea Nanobiologie und in seiner Heimat zudem noch analytische Chemie studiert hat, beste Voraussetzungen mit. „Wenn beispielsweise bei den Abwasserproben bestimmte Werte auffällig sind, dann gebe ich dem Kläranlagenmeister Bescheid. Er nimmt dann mögliche Änderungen im Anlagebetrieb vor und sorgt zum Beispiel für einen höheren Eintrag von Sauerstoff“, sagt Chien Van Bui. Neben der chemischen Wasseranalyse zählt auch die biologische Untersu-

chung der im Wasser enthaltenen Bakterien sowie die Analytik des Faulschlammes zu seinen Aufgaben. „Diesen nutzen wir zur Gewinnung von Biogas, welches für den Betrieb der Kläranlage genutzt wird. Wichtig ist die Zusammensetzung des Schlammes, unter anderem geht es hierbei um den Gehalt an Fadenbakterien“, erklärt der Labortechniker. „Ist die Konzentration dieser Mikroorganismen zu hoch, kann es zu einer unerwünschten Schaumbildung kommen und damit die Effizienz der Kläranlage negativ beeinflussen.“

Angeworben im Eichsfeld

Seit 2020 arbeitet der gebürtige Vietnameser bei den Eichsfeldwerken, mit seiner Frau und den beiden Kindern ist er mittlerweile gut in der Region angekommen: „Am Eichsfeld mag ich vor allem die schöne Natur mit den sanften Hügeln und den Wäldern – und natürlich die Bratwurst!“ Augenzwinkernd erzählt er, dass er sich aufgrund seiner Vorliebe für die thüringische Spezialität sportlich fit halten müsse und deshalb regelmäßig Kraftsport betreibe. Die neue Heimat biete vor allem für seine zwei Kinder beste Voraussetzungen – die Ausbildungsmöglichkeiten und auch eine gute Gesundheitsvorsorge seien ihm sehr wichtig. An seiner Arbeit bei den Eichsfeldwerken schätzt er insbesondere die Stabilität, die sein Beruf mit sich bringt. Das wird verständlich, wenn Chien Van Bui von seinem Lebenslauf erzählt. Dazu gehören neben seiner wissenschaftlichen Laufbahn auch viele Neuanfänge: Nach seiner Bachelorarbeit über die Beseitigung von Ammonium im Grundwasser an der Vietnamesischen Nationaluniversität in Hanoi ging es für ihn zum Jahrtausendwechsel nach Südkorea. Unterstützt von einem Stipendium absolvierte er an der Sun Moon Universität in Asan zunächst einen Masterstudiengang und schloss mit einem Dokortitel der Nanobiologie ab.

Für die Familie nach Deutschland

2011 kam der nächste große Schritt, als er seiner Frau nach Deutschland folgte, wo sie an der Universität Mainz eine interessante Anstellung erhielt. Nach verschiedenen Stationen, unter anderem als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Greifswald und der Tätigkeit für ein Berliner Laborunternehmen, fand Chien Van Bui mit seiner Familie schließlich im Eichsfeld einen beruflichen wie privaten Ruhepol. In Heilbad Heiligenstadt haben sie nicht nur Arbeit, ein Zuhause und gute Freunde gefunden, sondern auch ein gemeinsames Hobby: das Musizieren. Und wenn Chien Van Bui einen Wunsch für die Zukunft hat, dann gesteht er: „Ich bin sehr glücklich, jetzt bei den Eichsfeldwerken zu sein. Mein Wunsch ist es, bis zu meinem Renteneintritt hier arbeiten zu können.“



Auf der Kläranlage Leinetal entnimmt Chien Van Bui regelmäßig Wasserproben für die Analyse im Labor.



Hilfreiche Unterstützung beim Einstieg ins Berufsleben

Nach dem Schulabschluss stehen Jugendliche oft vor der Frage: Wie soll es jetzt weitergehen, welcher Beruf interessiert mich und was ist der richtige Ausbildungsweg? Um diese wichtige Entscheidung zu erleichtern, haben die Eichsfeldwerke ihre Informationsangebote deutlich ausgebaut: Neben Berufsorientierungsmessen wie dem Berufsorientierungstag in Leinefelde (BOT) oder der Heiligenstädter Ausbildungsmesse (HAM) kommen die Personalexperten der Eichsfeldwerke auch direkt an Schulen, um Schülern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dabei bieten die Personal-Chantal Diehle und Martin Gastrock-Mey auch sogenannte Berufstrainings: Simulierte Bewerbungsgespräche mit direktem Feedback im Anschluss. „Wir möchten den Jugendlichen die Unsicherheit nehmen und ihnen dabei helfen, den Beruf zu finden, der ihren Interessen und Neigungen voll entspricht.“ Oftmals wissen Schüler und auch Eltern gar nicht, wie viele spannende Berufsfelder es etwa bei den Eichsfeldwerken als einem der größten Arbeitgeber der Region gibt. Neben einer sicheren Anstellung bietet das Unternehmen auch zahlreiche Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karriereplanung. Chantal Diehle kennt das Thema: Nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau bildete sie sich weiter und absolvierte im Anschluss ein Studium im Bereich Personalwesen.



„Erst eine Ausbildung zu machen und sein Wissen anschließend über ein Studium oder einen Meistertitel zu vertiefen, kann ich wirklich empfehlen.“

Chantal Diehle,
Mitarbeiterin Personal

Informationen zur Bewerbung

Weitere Infos zu den Ausbildungsberufen gibt es unter: www.eichsfeldwerke.de/ausbildung sowie telefonisch unter: 03606 655-138 oder -139.

Wenn kleine Projekte Großes bewirken

Durch die finanzielle Unterstützung der Regionalen Aktionsgruppe Eichsfeld (RAG) konnten 21 interessante Kleinprojekte gefördert werden – und die Resonanz auf das Regionalbudget war groß: aus allen Teilen des Landkreises wurden Anträge eingereicht.

Ein neuer Kicker für den Jugendclub in Hundeshagen, ein Mannschaftszelt für die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr in Geisleden oder Fitnessgeräte für den Outdoor-Campus in Arenshausen: Im gesamten Landkreis Eichsfeld haben ganz unterschiedliche Projekte eine finanzielle Unterstützung durch das Regionalbudget erhalten – ein Fördertopf, der von Bund, Land und dem Landkreis Eichsfeld finanziert wird. Die beiden Regionalmanagerinnen Anne-Marie Born und Katrin Oberthür, die bei den Eichsfeldwerken die Geschäftsstelle der RAG Eichsfeld leiten, haben sich um die Bearbeitung der Anträge gekümmert und standen den Projektträgern beratend zur Seite.

Große Bandbreite an Projektideen

Von Epschenrode bis Geismar, vom Sportverein bis hin zur Kommune – die Bandbreite an tollen Projekten und die große Anzahl engagierter Projektträger war sehr beeindruckend. Beispiele dafür sind der Jugendclub und Spielplatz in Gerterode: Als Antragsteller konnte der ortsansässige Karnevalsverein dank der Förderung eine neue Sitzgruppe und technische Geräte wie einen Beamer und eine Musikbox für den Jugendclub anschaffen. „Durch die Förderung haben wir den Jugendraum deutlich aufwerten können. Die Kids fühlen sich hier sehr wohl und bringen sogar Freunde aus den Nachbarorten mit“, berichtet Andreas Dietrich, der sich ehrenamtlich für den Club engagiert. Auf dem Spielplatz gibt es nun eine ganze Reihe neuer Spielgeräte wie Frisbeescheiben, Wurfspiele und Bälle – inklusive einer stabilen Metallbox, um alles sicher zu verstauen. „Die Besonderheit in Gerterode ist das große Engagement der Vereine, die sich sehr



stark für den Zusammenhalt einsetzen“, erklärt Katrin Oberthür. Obwohl der kleine Ort am östlichen Rand des Eichsfelds nur etwa 400 Einwohner zählt, brachten die Vereine durch ihre Initiativen viel Schwung ins Dorfleben. „Es freut uns, dass die RAG mit ihrer Förderung dazu beitragen konnte, die Aktivitäten und Freizeitangebote für die Kinder der Gemeinde voranzutreiben.“ Insgesamt stand eine Summe von 200.000 Euro zur Förderung zur Verfügung. Vereine, Kommunen, Kirchengemeinden und andere Träger konnten für Projekte einen Zuschuss zwischen 1.000 und 20.000 Euro beantragen – dieser deckte jeweils 80 Prozent der anfallenden Kosten ab. Obwohl die einzelnen Maßnahmen in einem sehr kurzen Zeitrahmen abgeschlossen sein mussten – der Zeitraum lief von Mitte August bis Mitte November 2023 – hatten sich deutlich mehr

Eine neue Sitzgruppe, eine Musikbox und ein Beamer machen den Jugendclub in Gerterode zu einem tollen Treffpunkt.

Auf dem Spielplatz herrscht bei den Kindern und Jugendlichen große Begeisterung über die neuen Spielsachen.



Neben dem LEADER-Förderprogramm begleiteten die EW-Mitarbeiterinnen Katrin Oberthür (li.) und Anne-Marie Born erstmalig auch das Regionalbudget.

Träger gemeldet als Mittel vorhanden waren: „Wir haben annähernd 60 Anträge erhalten. Um alle erfüllen zu können, wäre jedoch ein größeres Budget nötig gewesen“, berichtet Anne-Marie Born.

Unterstützung des Ehrenamtes

Für viele sei die Antragstellung absolutes Neuland gewesen, erinnern sich die beiden Frauen. Beim Ausfüllen der Formulare standen sie den Antragstellern daher mit Rat und Tat zur Seite. „Hinter jedem der Anträge steht viel Engagement und Initiative. Es ist schön zu sehen, dass in den Orten so viel Positives passiert.“ Erfreulich sei, dass es auch eine Menge erfolgreicher Anträge zur Unterstützung der Jugendarbeit gegeben habe. Die ausschlaggebenden Kriterien bei der Bewertung waren breit gefächert: Die positiven Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Gemeinde

fielen ebenso ins Gewicht wie etwa die Förderung des kulturellen Brauchtums, regionale Wertschöpfung, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit oder Projekte im Sinne des christlich-humanistischen Weltbilds. Viele der Antragsteller hätten ihre Projekte ohne die Förderung nicht umsetzen können, entsprechend groß war die Freude und Dankbarkeit darüber.

ew Information

Mehr Informationen zu den Förderprogrammen und Projektaufträgen gibt es unter: www.rag-eichsfeld.de

Telefonisch erreichen Sie die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle unter:
☎ 03606 655-103



Neue Wohnbaugebiete für den Traum vom Eigenheim

Für Städte und Gemeinden stellen Wohnbaugebiete wahre Keimzellen dar. Ihre Erschließung sorgt insbesondere für die Ansiedlung von jungen Familien und trägt zur weiteren Belebung der Ortschaft bei. Zwei neue Baugebiete prägten die Aktivitäten der EW Projekt im Jahr 2023.



Oben: Gute Laune trotz strömenden Regens: Symbolisch griffen René Sieber, Bürgermeister von Ecklingerode, Landrat Dr. Werner Henning, seine ehemalige Stellvertreterin Martina Gatzemeier, Eichsfeldwerke-Geschäftsführer Ulrich Gabel und Benno Bause, Prokurist der Eichsfeldwerke, zum Projektstart im Gemeindehaus Ecklingerode zum Spaten (v. l. n. r.).

Unten: Bei der feierlichen Einweihung des neuen Wohnbaugebiets in Dingelstädt griffen die künftigen Bewohner zur Schere: Bürgermeister Andreas Fernkorn, Eichsfeldwerke-Geschäftsführer Ulrich Gabel und Landrat Dr. Werner Henning assistierten (v. l. n. r.).

750 Meter Trinkwasserleitungen sowie ein Regenwasserrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von über 900 Kubikmetern wurden im Rahmen des Großprojekts errichtet. Über der Erde entstanden auf einer Gesamtfläche von 5.700 Quadratmetern Gehwege und eine Asphaltstraße, unterirdisch wurden Strom- und Glasfaserkabel verlegt. Bei der feierlichen Einweihung am 21. Juli 2023 dankte Eichsfeldwerke-Geschäftsführer Ulrich Gabel den kommunalen Vertretern und allen beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit und die fristgerechte Umsetzung. „Wir haben nicht nur drei Millionen Euro, sondern auch viel Expertise in die Erschließung dieses neuen Wohnareals investiert“, erklärt er. „Herausgekommen ist ein Wohnbaugebiet in schönster Südhanglage, das in idyllischer Umgebung viele naturnahe Ausflugsziele zur Freizeitgestaltung bietet.“

ew Information

Interesse an einem Baugrundstück fürs Eigenheim? Bauwillige können sich per E-Mail an info@ew-netz.de oder telefonisch unter 03606 655-171 bei der EW Projekt melden.

Innovatives Wärmekonzept für mehr Nachhaltigkeit

Bei einem Gemeinschaftsprojekt zur Gebäudesanierung demonstrieren Kommunale Wohnungsgesellschaft Obereichsfeld (KOWO) und Eichsfeldwerke, wie sich eine moderne und umweltfreundliche Energieversorgung umsetzen lässt.

Eine 150 Quadratmeter große Photovoltaik-Thermie-Anlage (PVT), über 100 Meter Nahwärmeleitung, fünf neue Wärmepumpen und eine komplette Dachsanierung: Ein gemeinsames Projekt der EW Eichsfeldgas mit der Kommunalen Wohnungsgesellschaft Obereichsfeld GmbH (KOWO) zeigt eindrucksvoll, wie heutzutage moderne Wärmekonzepte aussehen können. Nach fast 30 Jahren im Einsatz haben neun Erdgas-Brennwertthermen, welche die Wärmeversorgung von drei Mehrfamilienhäusern in Arenshausen sicherstellten, jetzt ausgedient. Sie sind anfällig und wartungsintensiv geworden und weichen einer modernen Lösung zur sicheren und umweltschonenden Wärmeversorgung. Bis zu 70 Prozent Wärme wird die neue Heizungsanlage aus erneuerbaren Energien gewinnen, darüber hinaus ermöglicht sie eine CO₂-freie Stromerzeugung für die Wärmepumpen. Die Anlage wurde von beiden Unternehmen gemeinsam konzipiert und bedarfsgerecht für die Versorgung von insgesamt 55 Wohnungen ausgelegt.

Technologien intelligent vernetzt

Die Eichsfeldwerke installierten im Zuge der technischen Gebäudesanierung auf einem der drei Wohnhäuser eine PVT-Anlage, die neben Strom auch Wärme produziert. Zwei zentrale und drei dezentrale Wärmepumpen werden zukünftig dafür sorgen, dass alle drei Wohngebäude über ein Nahwärmenetz mit Wärme versorgt werden können. Der über die PVT-Anlage selbst gewonnene Strom wird für den Betrieb der Pumpen genutzt.

Für die Abdeckung möglicher Spitzenlasten insbesondere zur Winterzeit sorgen zwei moderne Erdgas-Brennwertkessel. „Die drei Gebäude sind ein schönes Beispiel dafür, welche technologischen Möglichkeiten zur Neugestaltung einer Wärmeversorgung bestehen und wie diese intelligent miteinander vernetzt werden können“, sagt EW-Mitarbeiter Christoph Huschenbett. „Sowohl die gemeinsame Planung als auch die Kombination von Dachsanierung und zeitgleicher Installation der PVT-Anlage waren bislang ganz wesentliche Aspekte für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts.“ Aber nicht nur bei Planung und technischer Umsetzung der Modernisierungsmaßnahmen wird eng zusammengearbeitet, auch bei den Themen Service und Instandhaltung kooperieren die beiden Partner. Um eine zuverlässige Betreuung der Haustechnik sicherzustellen, wurde ein Energielieferungsvertrag (Contracting) geschlossen. Dieser sieht vor, dass die Eichsfeldwerke die Gesamtverantwortung für die Wärmeversorgung inklusive aller Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen übernehmen.

Wichtiger Beitrag für die Umwelt

„In vertrauensvoller und bewährter Zusammenarbeit führen wir hier umfangreiche Arbeiten zur Gebäudesanierung durch“, freut sich Dr. Thomas Simon, Geschäftsführer der KOWO Obereichsfeld. „Von der energetischen Modernisierung der Gebäude profitieren nicht nur unsere Mieter, wir leisten damit zugleich auch einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Schutz der Umwelt.“

Insgesamt 60 Hektar Wohnraum und ganze 650 Bauplätze hat die EW Projekt seit 1996 für die Gemeinden im Eichsfeld bereits erschlossen. Doch nach wie vor besteht in der Region Bedarf an attraktiven Grundstücken: Kaum wurde im Frühsommer in Ecklingerode mit Erschließungsarbeiten begonnen, erfolgte in Dingelstädt kurz darauf die Einweihung eines bereits fertig erschlossenen Wohnbaugebiets. Mario Kunze hat als Projekt-Ingenieur alle Hände voll zu tun, denn die EW Projekt unterstützt Gemeinden bei der Erschließung neuen Wohnraums. Bei Bedarf übernimmt sie auch die Finanzierung von Bauprojekten sowie die Vermarktung der Grundstücke.

Start für neues Wohngebiet in Ecklingerode

In Ecklingerode haben im Juni 2023 die Erschließungsarbeiten für 13 neue Bauplätze im Wohngebiet „Am Strange“ begonnen. Die Eichsfeldwerke investieren hier insgesamt rund eine Million Euro, um auf einer Fläche von 15.000 Quadratmetern neuen Wohnraum zu ermöglichen. Bereits im Februar 2023 erhielt das Tochterunternehmen EW Projekt vom Landkreis Eichsfeld die Genehmigung für den Bebauungsplan: Seitdem werden vor Ort die öffentlichen Verkehrswege ausgebaut, 300 Meter Trinkwasserleitungen sowie 430 Meter Regen- und Schmutzwasserkanäle verlegt. Damit die späteren Eigenheimbesitzer künftig auch mit Highspeed durchs Internet surfen können, werden außerdem Glasfaserkabel im Neubaugebiet verlegt. Für den Bau der neuen Straße im Wohngebiet sowie den Anschluss der Bauplätze an die bestehende Infrastruktur von Ecklingerode wird außerdem eine Gesamtfläche von rund 1.000 Quadratmetern asphaltiert. Auf etwa 300 Quadratmetern wird Gehwegpflaster verlegt. Als naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahme lässt die EW Projekt entlang einer Grabenparzelle 14 Bäume pflanzen. Schon im Frühjahr 2024 sollen die ersten Grundstücksbesitzer mit dem Hausbau beginnen können.

Attraktiver Wohnraum für Dingelstädt

Im Wohnbaugebiet „Hinter dem Kerbschen Berg“ haben die Eichsfeldwerke mit ihren Partnerunternehmen bereits ganze Arbeit geleistet: Nach rund eineinhalb Jahren hat die EW Projekt hier ihr bislang größtes zusammenhängendes Bauareal erschlossen. Auf einer Fläche von rund fünf Hektar sind 43 neue und hochattraktive Bauplätze mit einer Größe zwischen 800 und 1.500 Quadratmetern entstanden. 1.800 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle,

SO WIRD AUS SONNENLICHT STROM

Die Sonne ist ein wahres Energiebündel: Das Sonnenlicht, das bei uns in einem Jahr ankommt, könnte die Erde etwa 7.000 Jahre mit Energie versorgen. Einen Teil davon können wir mit Hilfe von Solarzellen in Strom umwandeln. Wie das geht, weiß Maximilian Henkel von den Eichsfeldwerken. Oskar besucht den Ingenieur auf der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Breitenworbis.

ZU BESUCH BEI MAXIMILIAN HENKEL



Mein Beruf:

Ich bin Ingenieur und habe Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik studiert. Als Fachbereichsleiter Erneuerbare Energien betreue ich bei den Eichsfeldwerken zum Beispiel den Bau großer PV-Freiflächenanlagen im Eichsfeld. Dort werden Sonnenstrahlen in Strom umgewandelt, mit dem wir dann zahlreiche Haushalte in der Region versorgen.



Wie können wir die Sonnenenergie einfangen?

Maximilian: Jeder Mensch nutzt die Sonne als Wärmequelle, zum Beispiel im Freibad, um sich nach dem Baden wieder aufzuwärmen. Um das Sonnenlicht in elektrische Energie umzuwandeln, benötigt man sogenannte Solaranlagen, die meistens auf Hausdächern angebracht werden. Wir unterscheiden dabei zwei Systeme: die Solarthermieanlage wandelt Sonnenenergie in Wärme um, die Photovoltaikanlage hingegen erzeugt mit Hilfe der Sonne Strom.

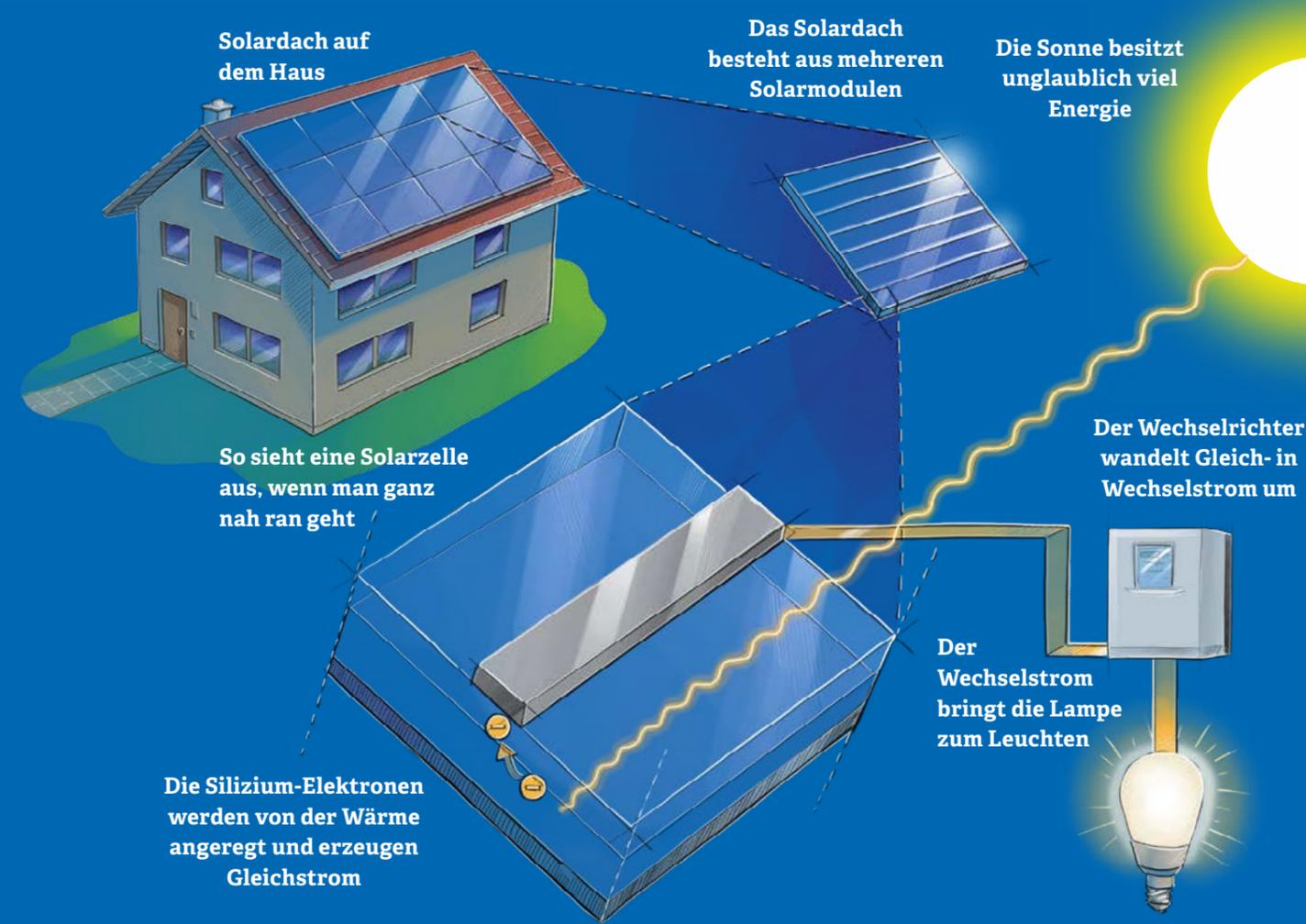
Und wie gelangt der Strom dann ins Haus?



Wie funktionieren Photovoltaikanlagen?

Maximilian: Eine Photovoltaikanlage kann aus einem oder mehreren Solarmodulen bestehen. In einem Solarmodul befinden sich viele kleine Solarzellen aus Silizium, in dem sich winzige kleine Teilchen befinden – die Elektronen. Werden diese von der Sonne angestrahlt, bewegen sie sich. Durch die Bewegung entsteht dann Energie in Form von Gleichstrom.

Maximilian: Dafür braucht es einen Wechselrichter: Er wandelt den von der Solaranlage erzeugten Gleichstrom in Wechselstrom um. Über Kabel und Steckdose können wir den Wechselstrom dann zu Hause nutzen. Der Wechselrichter überwacht außerdem die Spannung, Stromstärke und Leistung der Anlage, damit Störungen schnell erkannt werden.



Mitmachen & gewinnen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie ein

Samsung Galaxy Tablet S6 Lite mit S Pen

Ob zum mobilen Arbeiten, für das digitale Zeitungsabo oder zum Surfen: Das Samsung Galaxy Tab S6 Lite ist ein echter All-rounder für daheim und unterwegs. Dank des 10,4 Zoll großen Displays und dem schlanken Design lässt es sich leicht in der Tasche verstauen und flexibel nutzen. Die ausdauernde Akkuleistung von 7.040 mAh sowie schnelle Ladezeiten sorgen für besonderes Gamingvergnügen. Auch Musikliebhaber kommen dank des integrierten dreidimensionalen Sounds auf puren Hörgenuss. Und mit dem am Tablet befestigten S Pen können Sie schreiben, zeichnen und kreativ werden.

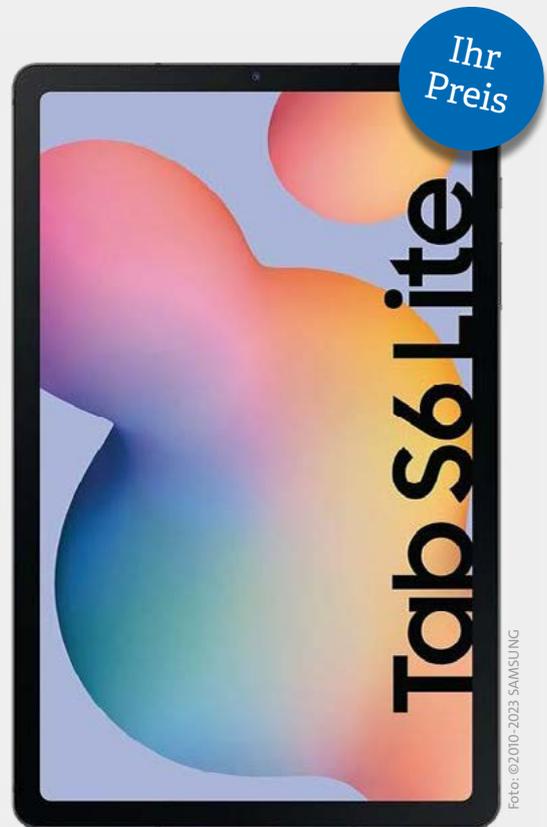


Foto: ©2010-2023 SAMSUNG

Skelett	▼	▼	Offerte	Buch der Juden	▼	▼	Grottenmolch	1
▶		11				1		2
Hauptgeschäftsstelle			Hochgebirgsweide	▶	7			3
▶	9	4		Jäger-rucksack		Gartenblume	▼	4
Stadt-rand-siedlung			Kraft-fahrzeug (Kw.)	▶				5
ostdt. Landes-hauptstadt	▶							6
▶		8	Knie-beuge im Ballett			Kfz-Z. Göppin-gen	▶	7
Düsenflugzeug	früherer Name Tokios	Wasser-rinne im Watt	▶					8
Pas-sions-spielort in Tirol	▶			Figur der Quadrille				9
▶								10
Teil des Mittel-meers		Ver- kniffen- heit	▶					11

So können Sie gewinnen:

Die Buchstaben in den farbigen Kreuzworträtsel-Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie dieses an:

✉ medien@ew-netz.de

✉ Eichsfeldwerke GmbH

EW Quiz 1/2024

Philipp-Reis-Straße 2

37308 Heilbad Heiligenstadt



Oder einfach QR-Code scannen und direkt mit dem Smartphone teilnehmen.

Einsendeschluss ist der 15. März 2024.

Das Lösungswort der Ausgabe 1/2023 lautete „Sonnenenergie“. Herzlichen Glückwunsch dem glücklichen Gewinner!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO

Verantwortliche Stelle: Eichsfeldwerke GmbH, Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt, Telefon: 03606 655-0, E-Mail: datenschutz@ew-netz.de. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf des Gewinnspiels gelöscht. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.eichsfeldwerke.de/datenschutz/ im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen. Der Widerruf der Einwilligung erfolgt für die Zukunft und berührt nicht die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf verarbeiteten Daten.